

"Grün, aber nicht blau"

Obwohl Costa Rica in den 1980er Jahren die höchste Entwaldungsrate Lateinamerikas aufwies, konnte das Land dank seines Naturschutzmodells in den folgenden Jahrzehnten einen großen Teil seiner biologischen Vielfalt bewahren. Heute sind 52 % der Fläche des Landes bewaldet, und 99 % der Energie ist sauber und erneuerbar.

Carlos Alvarado Quesada, der kurz vor Ende seiner Präsidentschaft steht, ist stolz auf die Erfolge Costa Ricas, glaubt aber, dass das Land noch mehr erreichen kann. Er beschrieb das Land als "grün, aber nicht blau" und möchte die Meeresökosysteme mit dem Schutzmodell schützen, das bereits erfolgreich in terrestrischen Ökosystemen umgesetzt wurde. Aus diesem Grund wurde auf dem COP26-Gipfel angekündigt, dass Costa Rica sich an einem riesigen neuen Meeresschutzgebiet beteiligen wird. Die Regierungen von Kolumbien, Costa Rica, Ecuador und Panama haben die neue Initiative Eastern Tropical Pacific Marine Corridor (CMAR), also Meereskorridor im östlichen tropischen Pazifik, unterzeichnet. Die Region beherbergt eine Vielzahl gefährdeter Arten von Meeressäugern, Haien und Meeresschildkröten.

Im Anschluss an diese Ankündigung unterzeichnete der Präsident im Dezember 2021 ein Dekret, mit dem das Schutzgebiet des Cocos Island National Park von 2.034 km² auf 54.844 km² erweitert wurde. Das 535 Kilometer vor der Südspitze der Halbinsel Nicoya gelegene Naturschutzgebiet der Insel Cocos ist weltweit für seinen biologischen Reichtum und seine Artenvielfalt bekannt. Dieses neue Dekret sowie die Einrichtung des Bicentennial Marine Management Area werden die Meeresressourcen schützen und den Schutz empfindlicher Arten und Ökosysteme auch in Zukunft gewährleisten.

Christian Guillermet, der stellvertretende Minister für multilaterale Angelegenheiten, betonte den Wert der Meeresökosysteme für die globale Gesundheit. Er wies darauf hin, dass Costa Rica, das an zwei Ozeane (den Atlantik und den Pazifik) grenzt, ein Meeresgebiet hat, das mehr als zehnmal so groß ist wie das Landgebiet. "Dies bedeutet eine Quelle großen Reichtums für unser Land, aber auch eine große Verantwortung", sagte der Vizeminister.

Das Außenministerium hebt auch den Wert des Multilateralismus als idealen Weg zum Schutz der Ozeane hervor. Während des One Planet Summit hat Costa Rica zusammen mit Frankreich und dem Vereinigten Königreich die High Ambition Coalition (HAC) for Nature and People ins Leben gerufen, die darauf abzielt, 30 % der terrestrischen und marinen Ökosysteme des Planeten bis 2030 zu schützen. Die zwischenstaatliche Initiative, an der sich rund fünfzig Länder beteiligen, setzt mit dem Ziel "30X30" ein globales Ziel, um das Artensterben zu verhindern und Ökosysteme zu schützen, die für die wirtschaftliche Sicherheit und die menschliche Gesundheit von entscheidender Bedeutung sind.

"Wir müssen unsere terrestrischen und marinen Ökosysteme schützen", erklärte Präsident Alvarado. "Teil unseres globalen Engagements ist es, dazu beizutragen, den sich beschleunigenden Artensterben aufzuhalten und lebenswichtige Ökosysteme zu schützen, die die Grundlage für unsere Ernährungs- und Wirtschaftssicherheit bilden."